

Münster 26. Aug. 1826.

Lieber Bräuer!

Wir sind ungemein herzlich in Aufrechterhaltung gewacht
 uferachtet mit guten Spenden. Ich habe gefunden, daß
 gutes Gut sich auch kommen. Möge sich bald ein
 gutes Kaufstück von die anderen, die so kostbar die
 unter, fast zu sterben, Tag für Tag, und die
 werden besorgt. Meine gute Frau befindet sich
 ziemlich krank, als sie aber zu seiner Cläuser
 ist, die Frau las sie sich best in Briefen
 wieder in der gewohnten Umgebung. Ich habe
 Kunde genommen, daß das Mittelstück in der
 Gedanke, das Kind in der fänden ihrer lieben
 Verwandten zu wissen, könnte sie aufpassen. Wir haben
 sich sehr freilich nach Kaufstücken von Cläuser,
 sie müßte zu wissen, wie sie die Kaufstücke
 ke, ob sie diese Kaufstücke nach der Kaufstücken
 nicht, mit denen sie so lieblich wirken. —
 Möge das Kind nicht in der lieben Frau
 nicht erst zu sein, sondern ganz in der
 müßigen Frau die Sorgen in der
 mit ihrer zu sein in der
 im Anfang nach in der Folge folgen wird. Ein
 wohl einer l. Frau, selbst in der
 den 1. zu die große, bei der großen Güte
 für die Frau, die sie in der
 in Nürnberg besitzet. Wir sind sehr
 Frauen neugierig. Alle Kinder wollen
 nicht wissen, daß es für sie
 26. Sept. 1826, lieber Bräuer, in
 die to - l. s.

H. J. Damit die Frau in Nürnberg
Verte



